

»Die schreibenden Zwillinge«
Otilie Arndt und Lydia Ostermeier



Otilie Arndt (rechts) und Lydia Ostermeier

***Eibengift* ist Ihr zweiter Krimi, den Sie gemeinsam verfasst haben. Ist so ein gemeinschaftliches Schreibprojekt eine besondere Herausforderung?**

Arndt: Für uns eigentlich nicht, denn wir gehören zum Typ der harmonischen Zwillinge. Rivalität untereinander ist uns fremd.

Ostermeier: Im Vordergrund steht das gemeinsame Ziel: ein guter Roman.

Wie hat man sich die Zusammenarbeit vorzustellen?

Ostermeier: Sehr pragmatisch. Die bessere Idee, die treffendere Formulierung zählt.

Arndt: Was nicht passt – klick und weg. Da geht es nicht um eigene Befindlichkeiten.

Ostermeier: Wir führen intensive Gespräche, an unseren Wohnorten München und Nürnberg und stundenlang am Telefon. Die Schauplätze besuchen wir gemeinsam, die Recherchen teilen wir auf. Vieles läuft auch über E-Mails. Das ist ein äußerst dynamischer Prozess.

Arndt: Richtig. Dabei ist für uns der Krimiplot die Klammer. Er verbindet die Schauplätze mit den gesellschaftlich relevanten Themen in unseren Romanen.

Inhaltlich behandelt Ihr Roman die Eibenmystik – wie kam es zu der Entscheidung für diesen ungewöhnlichen Stoff?

Arndt: Im BR gab es einen eindrucksvollen Bericht über den Eibenwald von Paterzell. Wir fuhren hin und waren von der Atmosphäre wie verzaubert.

Ostermeier: Die uralten Bäume. Dazu noch die Mythen, die sich um Eiben ranken.

Arndt: Da war uns gleich klar, die Schönheit der Bäume und die Mystik der Eiben können am besten Maler oder Fotokünstler erfassen.

Ostermeier: Die Gegenwartskunst hat uns schon immer begeistert, wir besuchen regelmäßig Ausstellungen. Diesmal hat uns der Kunstmarkt besonders interessiert. Wir befragten Galeristen und Kunsthistoriker in München und London.

Arndt: Hellhörig machten uns dabei die Schattenseiten auf dem Kunstmarkt. Von der Polizei erhielten wir wertvolle Tipps. Der Krimiplot entwickelte sich wie von selbst.

Welche Rolle spielt die Region in Ihrem Kriminalfall?

Arndt: In Bayern gibt es nur zwei zusammenhängende Eibenwälder, den Eibenwald von Paterzell in Oberbayern und den von Gößweinstein in Oberfranken. So standen schon einmal die Regionen fest, die wir mit ihren Besonderheiten in Szene setzten.

Ostermeier: Region ist wichtig. Wir suchen nach ungewöhnlichen Orten in Bayern. Die ziehen uns magisch an. Vielleicht hat das mit unserer Kindheit zu tun, die wir am Fuße eines Hexentanzplatzes verbracht haben, in der Teufelsmühle im Spessart.